

Arbeit und Bildung : Sommerprogramm 1932

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Postface**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **26 (1932)**

Heft 4

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Programm der Woche:

Sonntag, den 14. August: Nachmittags: Eintreffen der Teilnehmer. Abends: Begrüßung und musikalische Darbietungen. Kurze Programmbesprechung.

Montag, den 15. August: Vormittags: Pfarrer *Guidon*: Welche Art Bildung dient dem Leben und führt zur wahren Kultur? Nachmittags: Volkstanz, Bewegungsspiele. Abends: Singen.

Dienstag, den 16. August: Vormittags: Nationalrat *Gadient*: Zur Bauernkultur. Nachmittags: Das gleiche. Abends: Vorlesung aus Jürg Jenatsch.

Mittwoch, den 17. August: Vormittags: Professor *Ragaz*: Bildung und Glaube. Nachmittags: Aussprache zum Vormittag. Abends: Musik.

Donnerstag, den 18. August: Vormittags: Lehrer *Erni*, Chur: Wirkung des Alkohols in einem bündnerischen Dorf. Nachmittags: Seminar-Direktor Dr. *Schmid*: Wissenschaftliche Kämpfer für Abstinenz. Abends: Architekt *Hartmann*, St. Moritz: Das Bündnerhaus in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft (mit Lichtbildern).

Freitag, den 19. August: Vormittags: Architekt *Hartmann*: Fortsetzung des ersten Vortrages. Nachmittags: Bummel unter Führung von Architekt *Hartmann* und Besichtigung des „Schlössli“ in Parpan und der Kirche in Churwalden.

Samstag, den 20. August: Vormittags: Redaktor *Schmidt*, St. Gallen: Was kann der Sozialismus von Volksbildung erwarten? Nachmittags: Schluß des Kurses.

G. Barandun, Chur: für die Freunde schweiz. Volksbildungsheime in Graubünden.
Pfarrer Felix, Präsident für die religiös Sozialen im Kanton Graubünden.
Gertrud Ruegg: für Casafoja, Volkshochschulheim für Mädchen, Lenzerheide-See.

Redaktionelle Bemerkungen.

Die Leser werden von selbst merken, daß dieses Heft zum größten Teil dem deutschen Problem gewidmet ist. Und zwar steht im Mittelpunkt die *Schuldfrage*. Es ist darum ein Stück Erfüllung eines tiefen Wunsches, der besonders wieder im Januar- und Februarheft zum Ausdruck kam. Möchte gerade dieses Heft auch in Frankreich und überall da bekannt werden, wo es nötig und wichtig ist, zu wissen, daß *dieses* Deutschland auch vorhanden ist. Dann erfüllt es an seinem bescheidenen Teile eine Mission.

Auch die *Eingangspredigt* gehört zu diesem Thema. Sie stammt auch von einem Deutschen, wenn es auch nicht ein „Reichsdeutscher“ ist.

Ueber die sehr schön verlaufene *Konferenz in Bad Boll* erscheint ein Bericht im nächsten Hefte.

Arbeit und Bildung.

Sommerprogramm 1932.

I. *Ulrich Zwingli, was er war und was er uns sein kann.* Samstagabend; Leiter: *Max Gerber*, Beginn 21. Mai.

Dieser Kurs wird in einigen Abenden zum Abschluß gebracht werden. *Vor- und nachher* werden andere Themen verhandelt, die dem Charakter der Samstagabende angemessen sind. *Sie werden unten angezeigt.*

II. *Was der größte Philosoph unserer Tage über Religion, Moral und soziales Leben sagt.* Leiter: *Leonhard Ragaz*. Jeden Montagabend. Beginn: 2. Mai.

Der Philosoph ist *Henri Bergson*. Sein neuestes Buch wird vom Leiter besprochen und daran eine Verhandlung der wichtigsten Geistesfragen der Gegenwart geknüpft werden. Der Kurs soll für jedermann verständlich sein.

III. *Der Frauenabend.* Thema: „Was führt uns Frauen zum Sozialismus und was erwarten wir von ihm?“ Besprechungen an Hand des Buches von Bernhard Shaw. *Leiterinnen:* Frau Dr. Nat. Oettli und Frau Clara Ragaz.

Der Abend findet je am ersten und dritten Dienstag im Monat statt. Beginn: 3. Mai.

Der Frauenabend will Frauen aus allen Kreisen zum gemeinsamen Nachdenken über die besonderen Aufgaben der Frau in unserer Zeit versammeln.

IV. *Abendfeiern*, in Verbindung von Musik, Gesang und Vorlesung. *Leiterin:* Frl. Sophie Widmer.

Diese Abende (welche vorläufig an die Stelle der regelmäßigen Musikabende treten) sollen die Freunde von „Arbeit und Bildung“, die Kursteilnehmer und andere Kreise zu freundschaftlichem Zusammensein vereinigen und sie durch das Mittel der Kunst für die gemeinsamen Aufgaben erwärmen und stärken.

Die Anlässe werden jeweilen besonders angezeigt.

V. *Der Monatsabend.* Thema: *Wichtige Tagesfragen aller Art.*

Jeden vierten Dienstag im Monat. Beginn: 24. Mai.

Der Monatsabend soll die Mitglieder von „Arbeit und Bildung“, die Teilnehmer der Kurse und weitere Kreise um die Verhandlung wichtiger Fragen im Geiste freier Prüfung sammeln.

Zu den Kursen und regelmäßigen Anlässen gefellen sich nach Gelegenheit und Bedürfnis besondere *Aktionen, Vorträge, Kurse, Feiern.*

Alle Anlässe sind jedermann zugänglich. Für II. wird ein Kursgeld von Fr. 4.— verlangt, die übrigen sind unentgeltlich, doch werden *freiwillige Beiträge* zur Deckung der Kosten gern angenommen. Die Anlässe finden (besonders anzuzeigende Ausnahmen abgerechnet) im *Heim* von „Arbeit und Bildung“, Gartenhofstr. 7, Zürich 4, statt und beginnen abends 8 Uhr.

Eine kleine *Bibliothek*, besonders historisch-literarischer Art, steht zur Verfügung. Man wende sich für deren Benützung an Frau Clara Ragaz.

Die Kommission.

Nachtrag.

Vor dem Kurs von Max Gerber und *nachher* werden am Samstagabend Robert Lejeune und Leonhard Ragaz ihre in Boll gehaltenen Vorträge wiederholen, woran sich dann hoffentlich eine lebhafte und tiefgehende Aussprache über die Grundlagen des religiösen Sozialismus ergeben wird. Die Themen lauten: 1. „*Die Erwartung des Reiches Gottes* — mit besonderer Beziehung auf den *Sozialismus.*“ 2. „*Religion, Christentum, Dogma, Theologie, Bibel, Kirche* — mit besonderer Beziehung auf das *Gottlosenproblem.*“

Diese Vorträge, die auf vier bis fünf Abende verteilt werden sollen, beginnen mit dem von Lejeune am 7. Mai. Auch dazu ist jedermann freundlich eingeladen.

Die Leser der „Neuen Wege“ bitten wir dringend, nicht nur selbst dem Werke von *Arbeit und Bildung* die Aufmerksamkeit zu schenken, die es verdient, sondern auch andere darauf hinzuweisen.